Beilage zu Nr. 202 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 29. August 1901.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Corony.

7] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Während sie so sprach, waren ihm ihr Mund und ihre Augen ganz nahe, und da packte ihn wieder derselbe Taumel, wie damals im Garten.

„Du wunderbares Geschöpf!“ sagte er in leidenschaftlichem Tone, seine Lippen auf die ihrigen pressend.

„Du schreibst mir doch, Herbert?“

„Gewiß.“

„Adressiere Deine Briefe an Hanna Ohlsen, Dorfstraße 18. Das arme Weib ist mir treu ergeben. Mama weiß, daß ich oft hingehe, um ihr Lebensmittel und Geld zu bringen. Ich erwarte bald ein paar Zeilen von Dir.“

„Aber selbstverständlich, Konstanze.“

„Wenn Du schreibst, vergiß auch nicht Deine Adresse —“

Sie unterbrach sich rasch und schlüpfte hinter einen großen Schrank, denn der alte Kutscher Jonas kam eiligst herbeigelaufen und mahnte:

„Wir müssen fort, gnädiger Herr, sonst wird's zu spät. Die Braunen wollen auch gar nicht mehr still stehen.“

„Ja, ja, es ist hohe Zeit,“ sagt Herbert zu. Seine Erregung war rasch verflogen und er folgte tiefaufathmend, wie von einer Last befreit, dem Davonschreitenden.

Leise schlich Konstanze in ihr Zimmer zurück.

In der Stadt angekommen, suchte Herbert sogleich seine alten Freunde auf. Er führte ein luftiges Leben und gab viel Geld aus. Die monatliche Sendung des Vaters reichte niemals. Es war eben ein bedeutender Ueberschuß an Lebenskraft und Lebenslust in ihm. Aber nicht Genußsucht allein beherrschte ihn; er gab auch mit vollen Händen und über seine Verhältnisse hinaus. Man hätte sagen können, es bestehe in dieser Hinsicht ein verwandtschaftlicher Zug zwischen ihm und seiner so früh verstorbenen Stiefmutter. Er hatte alle kostspieligen Passionen eines großen Herrn, hielt aber auch das Sprichwort: „Noblesse oblige“ in Ehren, denn wenn es galt, einem Freund zu verpflichten oder einem fremden Hülfsbedürftigen beizustehen, da spendete er wie einer, der aus dem Vollen schöpfen kann! Vielleicht kam das daher, weil die Stiefmutter ihm schon früh die Seligkeit des Gebens gelehrt hatte.

Herbert verlangte von niemandem Gefälligkeiten, war aber stets bereit, solche zu erweisen. Das geschah weniger aus Menschenliebe und Edelmuth, als weil es ihm schmeichelte, daß man Rath und Hilfe immer bei ihm suchte. Hätte er über Millionen zu verfügen gehabt, so würde man ihn sicher als Wohlthäter der Menschheit gepriesen und seine Freigebigkeit reiche Stiftungen verdankt haben.

Seine ziemlich gut versorgte Börse stand jederzeit den Freunden zur Verfügung, die wenig danach fragten, ob er sich etwa selbst in Verlegenheiten stürze. Das geschah aber thatsächlich. Er gab oft das Letzte hin und hatte dann selbst keinen Groschen mehr zur Verfügung. Das machte ihm freilich wenig Sorge, denn das Geld aus der Oberförsterei traf regelmäßig ein. Schließlich reichte es aber doch nicht mehr hin, um alle Rückstände zu decken.

„Kannst Du mir vielleicht etwas borgen?“ fragte der junge Mann eines Tages einen Bekannten, dem er schon häufig gefällig gewesen war.

„Wie gern thäte ich es“, erwiderte dieser, „aber ich bin momentan leider vollständig auf dem Trockenen.“

„Was sange ich da nur an? Du hast keinen Begriff, wie kleinlich mein Vater sich in solchen Dingen zeigt. Um Vorschuß darf ich ihn nicht bitten und von dem, was er mir schickt, bleibt mir diesmal kein Pfennig über.“

„Hm! Wende Dich doch mal an Breuer.“

„An wen?“

„An den Antiquitätenhändler Breuer. Unter uns gesagt; sein Antiquitätenhandel ist, obgleich er ihm manche hübsche Summe einbringt, nur der Deckmantel für ein anderes Geschäft.“

„Ah — ich verstehe! Hm, einem Wucherer möchte ich mich doch nicht in die Hände geben.“

„Er ist eigentlich kein Wucherer. Er macht Geldgeschäfte, nimmt aber mäßige Procente. Das weiß ich aus Erfahrung.“

„Ja, Du kannst infolge einer Erbschaft in die glückliche Lage, Dich schnell wieder von ihm los zu machen. Deshalb hoffte ich eben —“

„Lieber Freund, mit wahrer Herzensfreude würde ich Dir dienen; es wäre ja auch einfach meine Pflicht und Schuldigkeit! Aber siehst Du — da waren noch so viele ältere Verpflichtungen, die gedeckt werden mußten, und jetzt bin ich, Gott sei's geklagt, vollständig klamm. Aber Breuer hilft Dir sicher aus der Patsche. Sollst mal sehen, mit dem Manne läßt sich reden. Er beansprucht nicht mehr als sechs Procent.“

„Sechs Procent! Ja, das ist unthätig. Da kann man wirklich nicht von Wucherzinsen reden. Aber vielleicht war er nur Dir gegenüber so koulant.“

„Ich wüßte keinen Grund dafür. Wenn Du willst, bringe ich Dich zu ihm.“

„Das wäre mir lieb.“

„Schön. Willst Du jetzt gleich mitkommen?“

„Mir bleibt keine andere Wahl. Wie ich meinen Vater kenne, wäre es vergebens, an ihn zu schreiben.“

„Er befand sich wohl immer in der beneidenswerthen Lage, eine wohlgespickte Börse zur Verfügung zu haben?“

„O nein, das nicht. Wie ich von ihm selbst weiß, gab es auch bei ihm Zeiten, wo ihm der Hunger den Magen zusammenschnürte; aber Schulden hat er trotzdem nie gemacht; liebe, begnügte er sich mit trockenem Brot und einer ungeheizten Stube. So bedürfnißlos bin ich aber nun einmal nicht erzogen.“

„Das ist ja auch Unsinn! Solche Entbehrungen rächen sich später doch einmal.“

„Bei meinem Vater merkt man nichts davon. Er steht noch heute in voller Kraft wie eine knorrige Eiche und nimmt es mit dem Jüngsten auf.“

„Da bildet er eben die bekannte Ausnahme von der Regel. Wir jungen Leute heutzutage besitzen nicht mehr die Widerstandskraft unserer Väter. Stählten die sich im Kampfe mit der Noth, so gehen wir daran zu Grunde. Oder glaubst Du einen solchen Kampf wagen zu dürfen?“

„Nein. Ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich ein verweichlichter Mensch bin.“

„Du bist, wie wir alle mehr oder weniger sind. Die Jugend ist kurz, man muß sie genießen. Den Philister zu spielen, dazu ist später noch Zeit genug. Also vorwärts, alter Junge, keine Grillen gefangen. Du bist nicht der erste und wirst nicht der letzte sein, der zu den alten Breuer seine Zuflucht nimmt. Daß er Dich anständig behandelt, dafür stehe ich ein; das thut er schon aus Rücksicht auf mich, der ihm manchen Kunden zuführte, und zwar nicht nur solche, die bei ihm bogen, sondern auch Käufer für seine Antiquitäten. So hat neulich erst Graf von der Görz eine Statuette für fabelhaftes Geld erstanden. Deshalb braucht auch keiner mit dem peinlichen Gedanken: „wenn mich nur niemand sieht!“ hin zu gehen. Trifft man zufällig Bekannte dort, so fragt man einfach nach einem antiken Gegenstand, besichtigt dies und jenes und giebt dem Alten unbemerkt ein Zeichen. Dieser erinnert sich sofort, daß er das Gewünschte in einem anderen Zimmer hat, ersucht den Betreffenden gefälligst mitzukommen, und die Sache wird ohne jedes Aufsehen in Ordnung gebracht. Braucht Du denn viel?“

„Nein, fünfhundert Mark würden mir vorläufig genügen.“

„Du lieber Himmel! Und da thust Du, als säße Dir das Messer an der Kehle?“ lachte Dr. Orb. „Da habe ich ganz anders drin gesteckt und mich doch wieder herausgearbeitet.“

„Heißt das etwa sich herausarbeiten, wenn einem plötzlich so und so viele Tausende in den Schooß fallen?“

„Du hörtest doch, daß diese Tausende gerade knapp ausreichten. Ich mußte alles decken, weil ich mich mit Erna Spangenberg verloben wollte, deren Vater mir aber das Mädchen versagt hätte, wenn ich nicht schuldenfrei gewesen wäre. Sie ist ein liebes kleines Ding und bekommt eine große Mitgift. Später stehe ich Dir gern zu Diensten.“

„Später —“

„Ja, jetzt ist es unmöglich. Meine Praxis bringt noch zu wenig ein, und wenn der ehrenfeste, aber in manchen Dingen spießbürgerliche Fabrikant Spangenberg erfahren würde, daß ich irgendwo, sei's auch in edelmüthigster Absicht, gepumpt habe, so wäre er im Stande, noch in der zwölften Stunde „nein“ zu sagen. Das wäre ein harter Schlag für mich. Denn Du magst mir's glauben oder nicht, ich liebe die Erna nicht etwa blos ihres Geldes wegen, sondern weil sie mir wirklich gefällt und weil ich ein allerliebstes, anspruchsloses Franchen an ihr haben werde. Sie ist zu lieb und drollig, unerfahren in jeder Hinsicht. Und das liebe ich gerade, schon des Kontrastes wegen. Salondamen, gelehrte Frauen, raffinierte Koketten habe ich gerade genug kennen gelernt und an ihrem Triumphwagen mitziehen gehalten. Jetzt entzückt mich dieses naive, frische Wesen, mein kleines Hausmütterchen mit den unschuldigen Blicken und der kindlichen Heiterkeit. Ein zu herziges Geschöpf, die Erna, und so häuslich erzogen. Die ist wahrlich noch eine von der immer mehr und mehr aussterbenden Sorte, die dem Gatten wirklich ein gemüthliches Heim bereitet und dafür sorgt, daß er stets sein Lieblingsgericht auf dem Tisch und seine Pantoffeln bereit stehen findet, wenn er nach Hause kommt.“

„So spricht Du, der immer für dämonische Frauen schwärmte?“

„Ich schwärme auch noch für sie! Aber Gott bewahre mich davor, eine solche zu heirathen! Siehst Du, die Ehe und solche Liebhabereien, das sind vollständig getrennte Dinge, die gar nichts miteinander zu thun haben. Wer fühlt nicht öfters unbezwinglichen Sehnsucht nach Austern, Caviar und Sekt? Wer würde aber solchen Delikatessen zu Liebe immer und ewig auf gesunde kräftige, einfache Hausmannskost verzichten wollen?“

„Bei Dir scheint der Magen dem Herzen Gesetze vorzuschreiben.“

„Ach, gehe doch! Dem Herzen! Das hat ja gar nicht das Geringste mit pikanten Liebesabenteuern zu thun. Sprich lieber von den Gelüsten eines Gourmands, dessen verwöhnter Gaumen stets eines neuen prickelnden Reizes bedarf und den dann doch erst die zu Hause gekochte Mehlsuppe von dem entsetzlichen Katzenjammer befreit. So muß Du Dir meine Zukunft vorstellen. Ich werde nicht tagtäglich Mehlsuppe essen, o nein, aber mit aufrichtigem Behagen zu ihr zurückkehren, sobald ich mir an stark gewürzten Gerichten den Magen verdorben habe. Und dann wird stets ein kleines, liebes Frauchen da sitzen, das wohlthätige Gebräu bereit halten und mich hübsch warm zudecken und pflegen, bis der verlorene Appetit wiederkehrt. Siehst Du, das denke ich mir reizend.“

„Wenn Du Dich nur nicht verrechnest! Keine Frau, die müßte denn eine vollständige Idiotin sein, bleibt gleichgültig, wo es sich um ihre unwiderstehlichen Anspüche und um ihre ehelichen Rechte handelt.“

„Ich könnte Dir Beispiele anführen — aber da sind wir ja.“

„Hier wohnt Breuer?“

„Hier wohnt er.“

Dr. Orb drückte auf die Klingel. Bald darauf wurde der von innen steckende Schlüssel zweimal umgedreht und ein schwerer Riegel zurückgeschoben. Die Thüre öffnete sich aber nur spaltenbreit, da innen eine starke Sicherheitskette vorlag. Ein fast unheimlich großer Kopf, von einem dicken Wulst grauer Haare umgeben, schaute durch die Oeffnung, und eine barsche Stimme fragte: „Wer ist da?“

„Dr. Orb mit einem guten Freunde“, lautete die heitere Antwort. „Nun aufgemacht, alter Cerberus! Wir tragen die Höllenschätze, die Du bewacht, nicht davon.“

(Fortsetzung folgt.)

An des Lebens Scheidewege.

Skizze von Hans Reis.

(Nachdruck verboten.)

Sie gingen zusammen den Seeweg entlang, zwei schlank gewachsene, hohe Gestalten. Er blond mit lebhaften, blauen Augen; sie dunkelhaarig, grazids, mit einem wunderbar anziehenden, bleichen Antlitz. Die schlanken Hände hatte sie in die Taschen ihres eleganten weißen Strandkostüms vergraben, und es bemühte sich, seine Begleiterin mit dem rothen Sonnenschirm, der wie eine riesige Mohnblume weithin leuchtete, vor dem heftig von der See her wehenden Winde zu schützen.

Als sie am Ende des Seeiegs angekommen waren, stand Nora Lenzen, die gefeierte junge Schauspielerin, still und blickte hinaus in die unendliche, wogende See.

„Ach, wie ich sie liebe, diese wilden Wasser!“ sagte sie zu dem blonden Mann an ihrer Seite. „Sehen Sie, Heinz, so ist das Leben, — mein Leben! So gefahrbringend und abwechselnd und auch, so wunderbar schön! Wie der Seemann sein Meer liebt, so liebe ich meine Kunst und sehne mich krank nach ihr schon jetzt in den wenigen Ferienmonaten. — Ich warne Sie übrigens, Heinz, — Sie werden keine bequeme Frau an mir haben.“

„Nora, welche Auffassung! Wir lieben uns doch!“

„Ja, wir lieben uns“, wiederholte sie mit tiefem Athemzuge. „Heute, — morgen, — vielleicht auch noch etwas länger. Immer — schwerlich, Heinz. Keine Liebe, und sei's auch die beste, edelste selbst, kann ewig währen, — die Ernüchterung muß nothwendig kommen. Haben Sie denn Ihre Frau nicht auch geliebt? Und doch . . .“

„Nicht doch, Nora! Was soll das — uns?“ wehrte er nervös.

Sie zuckte die Achseln.

„Uebrigens — ich habe Ihre Frau gesehen gestern Morgen. Eine liebliche, sympathische Erscheinung; ein echtes, deutsches Gretchen und entschieden — eine sogenannte „gute Hausfrau“. — Machen Sie nicht solch finsteres Gesicht, Heinz. Sie haben mit ihr gesprochen?“

„Ja. Heute Morgen.“

„Nun — und?“

„Sie willigt ein — natürlich!“

„Ah, in der That? Sie willigt in die Scheidung? So selbstverständlich, so schnell? Und doch liebt Sie diese Frau?“

Sie wandte sich zu ihrem Begleiter und sah ihm voll in die Augen.

Sein hübsches männliches Gesicht hatte sich finster verdüstert, er nagte zornig am Schnurrbart.

„Weshalb, um Gotteswillen, kommen Sie immer wieder auf den einen Punkt zurück, Nora?“ Margarethe wird an der Trennung nicht sterben! Sie ist ein weicher, nachgiebiger Charakter; Resignation ist ihr zur zweiten Natur geworden.“

„Mag sein, Heinz; aber, ich weiß nicht, ich bin doch sonst wahrhaftig nicht sentimental, und doch — seit gestern verfolgt mich unaufhörlich ihr bleiches, müdes Gesichtchen, die traurigen Augen. Und der Gedanke quält mich schrecklich, daß wir ein großes Unrecht an dieser Frau begehen.“

„Nora! Was soll das heißen?“ rief er heftig erschreckt. „Soll das vielleicht — — der Anfang — vom Ende sein?! Nein, Nora, das kannst, das darfst Du mir nicht anthun!“ Er preßte ihre Hände bis zum Schmerz in den seinen. „Wir sind ja Sonntagskinder, Geliebte! Das Leben gab uns viel, deshalb können wir auch viel von ihm fordern! Die kleinlichen Bedenken der Alltagsmenschen dürfen für uns nicht existieren. Wir gehören zusammen, Nora, für immer — unlöslich, denn wir lieben uns ja mit jener heiligen, gewaltigen Liebe, die uns armen Menschenkindern als einziges köstliches Erbtheil vom verlorenen Paradies noch übrig blieb. Nicht wahr, Nora, Du liebst mich doch?“

Er sah sie forschwend an, sein schönes, erregtes Gesicht nahe dem ihren. Und auch in den Adern des jungen Weibes begann das Blut rascher zu kreisen, — sie war eine leidenschaftliche, impulsive Natur.

Einen flüchtigen Blick warf sie um sich. Ja, sie waren allein — ganz allein! Der Strand wie ausgestorben zu dieser Mittagsstunde.

Da schlang sie die Arme um seinen Nacken und küßte ihn heiß auf Lippen und Wangen.

„Ja, Heinz“, flüsterte sie dabei, „ja, ich liebe Dich! Und ich will Dein Weib sein, — wie Du es wünschest.“

Er sah der entzückten schlanken Gestalt nach, so lange, bis das flatternde weiße Gewand und der leuchtende rothe Schirm zu zwei winzigen Pünktchen zusammengeschmolzen waren.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Am Nachmittag desselben Tages saß eine junge, blonde Frau am Fuß der bewaldeten Düne. Zwei Kinder, ein Mädchen von fünf und ein Knabe von zwei Jahren, spielten zu ihren Füßen. Trüben Blicks sah sie auf ihre Lieblinge, und langsam rollte Thräne auf Thräne über die zarten Wangen.

„Mama“, sagte das kleine Mädchen, nachdem es die Mutter mit großen, erstaunten Kinderaugen eine Weile angesehen hatte, „weshalb weinst Du? Du sollst nicht weinen!“

Mit den ungeschickten Händchen versuchte sie, die Thränen abzuwischen.

„Elschen!“ Die junge Frau zog das Kind in ihre Arme und fragte mit angstvollem Ausdruck: „Wenn Du nun nächsten müßtest zwischen Papa und mir, mit wem würdest Du lieber gehen?“

„Mit Dir, Mama!“ sagte das Kind mit lieblichem Lächeln und schlang die Arme um den Hals der Mutter. „Aber, — mit Papa, mit Papa auch!“ fügte sie dann mit der seltsamen Kinderlogik hinzu.

„Das geht nicht, Liebling! Der Papa, —“ sie suchte der sanften Stimme vergebens Festigkeit zu geben, — „der geht fort von uns, weit fort.“

„Und wann kommt er wieder?“

Die junge Mutter blieb die Antwort schuldig, nur ihre Lippen bebten.

„Wann kommt er wieder, Mama?“ forschte das Kind noch einmal dringender. „Zu Brüderchens Geburtstag wohl, nicht wahr?“

„Nein, Liebling.“

„Dann aber doch zu meinem Geburtstag? Ja, Mama?“

„Auch dann nicht.“

„Aber zu Weihnachten“, das fragende Stimmchen wurde immer ungeduldiger, „dann muß er doch zu uns kommen, der Papa?“

„Nein!“ Die junge Frau schrie es fast hinaus, dies Nein. Sie hatte ganz vergessen, daß sie zu ihrem Kinde sprach. „Wenn er jetzt geht, dann kommt er nie, — niemals wieder!“

Sie preßte das erschrockene Kind in ihre Arme und drückte das thränenüberströmte Antlitz in seine blonden Locken.

Die Kleine hatte sich hastig, ängstlich frei gemacht.

„Nie, — niemals wieder“, wiederholte sie der Mutter Worte, und etwas von dem namenlosen Schmerz der Frauenseele zitterte auch in dieser kindlichen Wiederholung nach. „Und deshalb weinst Du, Mama?“ Die blauen Augen leuchteten in plötzlich erwachtem Verständniß auf. „Aber Du brauchst nicht zu weinen!“ Sie schüttelte energisch das Köpfchen. „Du weißt ja, — wenn man den lieben Gott so recht um etwas bittet, dann giebt er es auch ganz gewiß. Und ich werde ihn sehr bitten, daß er den lieben Papa bei uns läßt — immer.“

Sie eilte die Düne hinauf, bis die dort wachsenden, dichten Brombeersträuchen sie den Blicken der Natur entzogen; dann faltete sie energisch die dicken Händchen, suchte mit den Augen das winzige Stückchen Himmel, das die Kiefern hier freigaben, und begann mit halblauter Stimme einberinglich zu murmeln:

„Lieber Gott im Himmel, bitte, bitte, mach doch, daß der liebe Papa bei uns bleibt! Ich will auch immer sehr artig sein, und Brüderchen soll auch immer sehr artig sein. Aber Du mußt es meinem Papa auch ganz bestimmt sagen, daß er nicht von uns fortgehen darf; denn sonst muß die arme Mama immer weinen. Amen!“ setzte sie dann schnell, sehr erleichtert, hinzu und lief wieder zurück zur Mutter.

„Mama“, berichtete sie dieser triumphierend mit komischer Wichtigkeit, „jetzt brauchst Du nicht mehr zu weinen! Ich hab's ihm gesagt, dem lieben Gott, — alles, — ganz genau. Du sollst sehen, er läßt uns den Papa!“

„Du süße Unschuld“, murmelte die junge Frau und lächelte, ein bitteres, schmerzliches Lächeln.

Dann rief sie ihren kleinen Knaben, der in einiger Entfernung vergnügt im Sande spielte, nahm jedes der Kinder an eine Hand und schritt mit ihnen dem lieblich gelegenen Badeort wieder zu.

Hinter dem Brombeerstrauch aber erhob sich die schlanke, feingliedrige Gestalt der jungen Schauspielerin. Das Buch, in dem sie gelesen hatte, glitt zur Erde; mit zitternden Fingern strich sie das dunkle Haar aus der Stirn und flüsterte selbstvergessen vor sich hin:

„Und dieser Frau soll ich den Gatten, — diesem Kinde den Vater rauben? Das wäre ebenso grausam als erbärmlich, und beides kann und will ich nicht sein!“

Als Nora Lenzen in ihrem mit schablonenhafter Eleganz eingerichteten Hotelzimmer saß, starrte sie lange unschlüssig auf das vor ihr liegende, weiße Briefblatt. Was sollte sie ihm schreiben?

„Ich muß es ihm leicht machen“, dachte sie. „Wenn er mich verachten kann, wird er mich am schnellsten vergessen.“

Hastig bedeckte sie den Bogen mit wenigen Worten:

„Lieber Heinz! Soeben hält Fürst Radelow, der reiche Russe, von denen ich Ihnen schon oft erzählte, um meine Hand an. Da habe ich mich denn noch einmal geprüft, ernstlich geprüft, und — seien Sie nicht böse, Heinz — aber das Resultat dieser Prüfung war, daß ich dem Fürsten schrieb, ich würde seinen für mich sehr ehrenvollen Antrag annehmen. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen können; aber — ich glaube doch, für das immerhin bescheidene Dasein einer kleinen Schriftstellersgattin eigne ich mich nicht. Ich brauche Glanz, Rang und Reichthum! Alles das kann Fürst Michael mir geben. Vergeihn Sie mir also — wenn Sie können — und vergessen Sie mich. Nora.“

Sie schellte. Sogleich erschien ihr pfiffig dreinschauendes kleines Kammermädchen.

„Anna“, sagte sie zu dieser, „ich habe soeben die Nachricht erhalten, daß ich noch heute nach Berlin muß. Sie können morgen mit den Sachen nachkommen. Diesen Brief lassen Sie, nachdem ich abgefahren bin, aber — verstehen Sie mich recht — erst nachdem ich abgefahren bin, durch den Portier an seine Adresse befördern.“ — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Etwa anderthalb Jahre später saß der bekannte Schriftsteller Heinrich D . . . , von dessen neuestem Drama alle Welt sprach und schwärmte, mit der Gattin beim Morgenkaffee. Beide studierten eifrig die Zeitungen.

„Ah!“ sagte die junge Frau plötzlich mit leichtem Erschrecken.

„Nun, was giebt's denn, kleine Frau?“ fragte er lächelnd. „Du liest doch sicher wieder zuerst die Familien-Nachrichten. Wer hat sich denn wieder verlobt oder wer ist gestorben?“

„Ach, — es ist, — sieh doch einmal, Heinz, hier.“

Sie reichte ihm das Blatt hinüber und bezeichnete mit dem Finger eine Stelle.

„Vermählt: Fürst Michael Radelow mit Fräulein Nora Lenzen“, las er gehorsam. „Ach, sieh da! Also erst jetzt hat sich die schöne Nora in eine Fürstin Radelow verwandelt. Ich dachte, das hätte sie längst absolviert.“

„Nun — und — Du, Heinz, was sagst Du dazu?“

Die junge Frau sah ihm mit ängstlichem Ausdruck in die Augen und legte ihre Hand leicht auf seine Schulter.

„Ich? O, — mich läßt die Sache eigentlich verzweifelt kalt. Indessen — ich will aufrichtig sein —, im Grunde meines Herzens bin ich der schlechten Fürstin sehr dankbar. Lehrte sie mich doch mein wahres Glück erkennen und würdigen!“

Innig zog er die Hand seines blonden Weibes an die Lippen und blickte ihr zärtlich in das lieblich erröthende Antlitz.

Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 26. August 1901.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Aschersleben	16,00—17,40	13,70—14,70	14,00—17,50	14,60—15,80	—
Halberstadt	15,30—16,40	13,80—14,20	14,50—16,80	13,00—13,50	18,00—20,80
Stendal	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—
Bitterfeld	16,50—17,50	14,70—15,00	16—18	15—16	—
Delitzsch	16,30—17,60	14—15	—	15,75—16,25	—
Torgau	16—17	14,30—15,00	15—17	15,20—16,00	—
Schweinitz	15,90—16,60	13,75—14,50	12,90—14,30	12,50—13,50	—
Saalkreis	15,00—16,75	14,00—14,60	15—18	13,60—15,80	19,00—20,70
Merseburg	—	—	—	—	—
Weissenfels	16,30—17,80	14,40—15,20	15,00—16,80	13,00—15,50	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Mansf.-sch.-Kreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Bernburg	—	14,40	16,90—17,50	—	20,00
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	15,50—16,00	14,50—15,00	15—16	12,80—13,20	16—20

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Voraussichtliches Wetter am 29. August 1901.

Bei frischem Nordwestwinde Fortdauer des kühlen Wetters mit Neigung zu Regen.

1. Oktober befindet sich das Geschäftslokal von **Adolf Sternfeld** nur **Gr. Ulrichstrasse 60.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010829027/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Aue**, 27. August. (Eisenbahnunglück.) Der Abends 9 Uhr von Chemnitz nach hier und weiter nach Jägersgrün verkehrende Personenzug ist gestern, wie schon kurz berichtet, in Folge ungenügender Wirkung der Luftdruckbremse mit solch' außergewöhnlicher Schnelligkeit in den hiesigen Bahnhof eingefahren, daß er nicht am Bahnsteig zum Halten kam, vielmehr auf die hinter dem Bahnhofe nahe am Löhnitzer Straßenübergange zur Weiterbeförderung dieses Zuges nach Jägersgrün bereitstehende Lokomotive mit ziemlicher Heftigkeit auffuhr. Hierbei erlitten leider 19 Reisende, sowie der Schaffner Rothenburger und der Lokomotivführer Rühring von hier Verletzungen, die indeß glücklicher Weise sämmtlich nur leichterer Art sein sollen. Der entstandene Materialschaden ist auch verhältnißmäßig gering.

* **Pyritz**, 27. August. (Kampf mit Zigeunern.) Eine Zigeunerbande hatte in Moritzfelde am Mahdüfer Zelte aufschlagen wollen, und zwar auf dem Grundstück des Gastwirths Schiersmann. Als dieser den Zigeunern die Niederlassung verbot, griff die Bande, kräftige Männer und auch Frauen, den Schiersmann an, mißhandelte ihn, zertrümmerte die Fensterscheiben des Gasthofes, sowie verschiedene Sachen, und als Schiersmann mit seinem Knechte gegen sie vorging, zogen die Zigeuner ihre Revolver und feuerten. Es entwickelte sich eine förmliche Schlacht, wobei dem Schiersmann ein Finger durchschossen wurde. Dann ergriffen die Zigeuner die Flucht. Sie wurden aber bald eingeholt und in Haft genommen.

* **Wriezen**, 27. August. (Heldenmüthige Rettungsthat einer Radfahrerin.) Auf der Eisenbahnstrecke Wriezen—Rathsdorf spielte am Freitag ein zweijähriges Kind, dessen Eltern sich sorglos in der Nähe befanden. Sie betrachteten ein Kartoffelfeld und hatten dem Eisenbahngeleise den Rücken zugekehrt, als sie das Brausen eines herannahenden Zuges hörten. Nun blickten sie sich um und gewahrten zu ihrem furchtbaren Schreck ihr Kind auf den Schienen . . . zu spät, der Zug war bereits in unmittelbarer Nähe! Da sauste mit einem Mal eine Radfahrerin heran und direkt auf das Kind zu; ein Griff, ein Ruck, und das Kind war unmittelbar vor der Lokomotive von den Schienen gehoben und gerettet. Die Radfahrerin übergab das kleine Wesen den noch sprachlos dastehenden Eltern und radelte blitzschnell nach Freienwalde zu weiter.

* **Danzig**, 27. August. (Eine unangenehm gestörte Skatpartie) schildert die „Danz. Allg. Ztg.": In einem Dorfe bei Bartenstein hatten sich im Gasthause vier Herren zum Skat vereinigt. Einer der Herren ging, während er nicht zu spielen hatte, in den Garten und fand an einem Baume einen runden, ballähnlichen Gegenstand, welchen er aus Neugierde zur näheren Besichtigung mit in die Gesellschaft nahm und vor die Skatspieler legte. Wer beschreibt deren Schreck, als sich der Gegenstand als ein Wespennest entpuppte, aus dem die gestörten Thiere in Schaaren gegen das Licht flogen und die Spieler auf das gefährlichste bedrohten. Schneller ist wohl nie eine Skatpartie aufgehoben worden, denn eiligst ergriffen die Herren die Flucht.

* **Köln**, 27. August. (Selbstmord aus Liebesgram.) In einem hiesigen Hotel erschoß sich in der verflossenen Nacht der Handlungskommis Kierberg aus Frankfurt a. M. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Selbstmörder aus Liebeskummer, weil sich der Vereinigung mit seiner Braut unüberwindliche Hindernisse entgegenstellten, Hand an sich gelegt hat.

* **Bayreuth**, 27. August. (Das finanzielle Ergebniß der Aufführungen) in diesem Jahre soll sich folgendermaßen stellen: Die Gesammtausgaben werden auf 600000 Mk. berechnet, denen 520000 Mk. als Einnahmen gegenüberstehen; es würde somit ein Manko von 80000 Mk. zu decken sein. Von anderer Seite wird dagegen geltend gemacht, daß die Einnahmen höher, als angegeben, sein müßten; denn zu den 1345 Sitzplätzen im Parterre kämen die ebenso theuren Plätze auf den ebenfalls stets dicht besetzten Gallerien und die doppelt so theuren Plätze in der Fürstenloge, sodaß eine Einnahme von mehr als 600000 Mk. erzielt worden sein müßte. Der Familie Wagner, die keine Tantièmen aus den Festspielen bezieht, erwachsen allerdings erhebliche Repräsentationspflichten, die aus eigenen Mitteln bestritten werden. Die Höhe der dafür aufgewendeten Summe dürfte den Betrag von 25000 Mk. erheblich übersteigen. Der wirthschaftliche Nutzen, der Bayreuth in diesem Jahre zu statten kam, dürfte jedoch sehr bedeutend sein. Weit über zwei Millionen sollen in die Festspielstadt geflossen sein.

* **Augsburg**, 27. August. (Sieben Menschen verbrannt.) Ueber das schon kurz gemeldete schwere Brandunglück berichtet die „Augsb. Postztg." Näheres. In Zaisertshofen bei Luisenhausen entstand gestern früh um 4 Uhr im Anwesen des Schmiedemeisters Brückelmeier Feuer, dem nicht nur das Gebäude, sondern auch sieben Menschenleben, die Mutter und sechs Kinder im Alter von ein bis acht Jahren, zum Opfer fielen. Eine Stunde früher war ein Gewitter über Zaisertshofen hingezogen. Die Kinder, die in der sogenannten Stallkammer schliefen, fürchteten sich, und der Vater holte sie in das Schlafzimmer vor. Nach dem Gewitter begab er sich in die Kammer, in der die Kinder geschlafen hatten. Nun versank wahrscheinlich alles in tiefen Schlaf. Die Mutter ließ jedoch den Wachsstock und eine Kerze brennen, die wahrscheinlich ganz abbrannten und die nächstliegenden Gegenstände in Brand steckten. Als bald nach 4 Uhr Leute von Zaisertshofen zum Mähen gingen, sahen sie in der vorderen Kammer Feuer. Sie mußten Brückelmeier erst wecken, der von dem Unglück noch gar keine Ahnung hatte. Die herbeigeeilten Leute mußten die Hausthür einsprengen, fanden aber in dem betreffenden Zimmer alles schon verbrannt und die Insassen todt. Alle Leichen sind schrecklich entstellt.

* **Bern**, 27. August. (Jäher Tod.) In der Gletschergrotte bei Gleich (Wallis) fiel am Sonntag ein Eisblock aus dem Gewölbe nieder und zerstörte eine amerikanische Dame Namens Nelly Smith aus Brooklyn, die sofort todt zusammenbrach. Aeußerliche Verletzungen waren jedoch nicht vorhanden und der Gerichtsarzt erklärte, daß die Dame, die herzleidend und sehr nervös war, einzig am Nervenchoc gestorben sei.

* **Reichenbach** (Sachsen), 27. August. (Entsetzliches Brandunglück.) In Scheerswaldau brannte heute früh die Heilbrich'sche Besitzung nieder. Eine daselbst zum Besuch weilende Frau Scholz, die Gattin eines Gutspächters aus Steinseiffen, eilte in das brennende Haus zurück, um ihr Töchterchen zu retten, das dort zurückgeblieben war. Ihre Bemühung, das Kind den Flammen zu entreißen, war leider vergeblich; Mutter und Tochter fanden vielmehr im Feuer ihren Tod. Außerdem sind drei Kühe, Federvieh, die gesammten Erntevorräthe, Maschinen u. s. w. durch die Flammen vernichtet worden. Man vermuthet Brandstiftung.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

* Halle, 27. August.

* **Schweres Sittlichkeitsvergehen.** Der 17jährig Bergarbeiter Karl Stolze und der 16jährige Bergarbeiter Wilhelm Becker aus Wansleben übernachten am 17. Juli auf dem Wege von Wansleben nach Köchstedt am hellen Tage ein 15jähriges Mädchen und suchten es zu vergewaltigen. Trotzdem sie Gewalt gebrauchten, so scheiterte doch ihr Vorhaben an der kräftigen Gegenwehr des Mädchens. Wegen versuchten Nothzuchts wurden sie dem Antrage gemäß mit je 1 Jahr Gefängniß bestraft. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

* **Diebstahl eines Holzstammes** im Werthe von 2,50 Mk. führte den wiederholt wegen Diebstahls und Jagdvergehens vorbestraften 32jährigen Arbeiter Friedrich Wilhelm Bau aus Gutenberg auf die Anklagebank. B. welcher zuletzt am 27. Juni wegen Jagdvergehens zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, entwendete aus der Thongrube der Gebr. Baensch in Groitzsch bei Trotha einen Holzstamm, welcher damit bei einer bei B. vorgenommenen Haussuchung in Stücke zersägt gefunden wurde. Dem Antrage gemäß erhielt er wegen dieses Diebstahls zusätzlich zu oben erwähnter Strafe 3 Monate Gefängniß.

* **Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle** stand das 20jährige Dienstmädchen Anna Ida Böhm aus Brauderode unter Anklage. In der Nacht zum 24. Mai traf die B. auf der Straße mit einem Studenten zusammen, der sie mit in seine Wohnung nahm. Früh beim Weggehen stahl die B. aus dem Portemonnaie des Studenten 30 Mk. Als sie festgenommen wurde, hatte sie sich für 19 Mk. ein Kleid, etwas Wäsche und eine Blouse gekauft, so daß sie nur noch im Besitze von 6 Mk. war. Da sie in vollem Umfange geständig war, so erkannte das Gericht zusätzlich zu einer am 28. Juni verhängten Strafe von 4 Monaten Gefängniß auf 3 Monate Gefängniß.

* **Wegen Ehebruches** hatten sich der 34jährige Arbeiter Johann Hunstock und die Bäckerfrau Emma Scheibner von hier zu verantworten. Die Ehe des H. ist am 5. März ds. Js. rechtskräftig geschieden und wurde der Beklagte als allein schuldiger Theil erklärt, da er bereits im vorigen Jahre Verkehr mit der Frau Sch. gehabt hat. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Monat Gefängniß.

* **Freigesprochen** von der Anklage des versuchten schweren Diebstahls wurde der bisher unbestrafte 20jährige Barbiergehülfe Paul Gebhardt aus Cölme gebürtig. Er sollte sich am 8. Mai in das Haus des Gärtners Gl. in Burg bei Reideburg eingeschlichen und aus einem Portemonnaie Geld zu stehlen versucht haben. Die Frau Gl. bemerkte den Angeklagten als er den Hof verließ. Er behauptet, er habe zwar an der Thür geklopft, um den Mann der Frau Gl. zu rufen, sei aber weggegangen, da niemand geöffnet habe. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für überführt und beantragte 2 Monate Gefängniß, doch erachtete der Gerichtshof den Beweis für nicht ausreichend und sprach daher den Angeklagten frei.

* **Prügelei zwischen Bauarbeitern.** Der bisher noch nicht bestrafte Bauarbeiter Hermann Koch, 1876 geboren, war wegen Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatte Koch Berufung eingelegt. Am 11. Mai warfen die Arbeiter des L'schen Neubaues mit Kalk und Steinen nach den auf dem Neubau des Eisenbahn-Direktionsgebäudes beschäftigten Maurern. Der Maurerpolier G. ging hinüber und verbot diese Belästigungen. Hierüber wurden einige Arbeiter, darunter auch Koch, so erregt, daß sie auf G. losgingen und auf ihn eine Schlägerei entstand, so daß sich der Angegriffene zur Wehr setzen mußte. Als der inzwischen herbeigerufene Polizeisergeant S. den K., der ihm als Haupttäter bezeichnet wurde, zur Wache bringen wollte, setzte dieser seiner Sistierung heftigen Widerstand entgegen. Da der Beamte auch von anderer Seite bedroht wurde, so war er genöthigt, seinen Säbel zu ziehen, doch fand er keine Ursache, von der Waffe Gebrauch zu machen. Mit Hülfe eines zweiten Beamten wurde dann Koch zur Wache gebracht. Da die Beweisaufnahme die thatsächliche Feststellung des Vorderrichters bestätigte, so nahm das Berufungsgericht keine Veranlassung, das Urtheil der ersten Instanz abzuändern.

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12^{22} M. (b Cöthen), 4^{35} M., 7^{00} M. 1—3, 1^{000} M. *11^{15} M., 1^{52} N. 1—3, 3^{45} N., 5^{38} N., *7^{14} N., 8^{51} N. 1—3, *10^{42} N.

Leipzig: 12^{00} M., 2^{57} N., 4^{38} N., 5^{45} N., 7^{00} N. (hält nur in Schkeuditz) *7^{47} N., *8^{50} N., 9^{10} N., 10^{23} N., *10^{45} N., 12^{11} N., 1^{40} N., 3^{36} N., *5^{01} N., *5^{35} N., 6^{30} N., 7^{16} N., 8^{42} N., 9^{33} N. 1—3, *10^{50} N., *11^{10} N.

Aschersleben-Halberst.: 4^{30} M., *6^{32} M., 7^{55} M. 1^{132} N., *1^{38} N., 3^{42} N., 6^{18} N., 10^{37} N. (b. Halberst. von da ab Schnellzug nach Magdeb.).

Nordhausen-Kassel: 5^{25} M., 6^{57} N. (bis Sangerhausen nur Werktags) 7^{10} N. (nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen), 9^{10} N., *11^{00} N., 12^{00} N., (b. Gisleben.) 2^{35} N., D 3^{04} N., 4^{00} N., 6^{30} N. (bis Gisleben.) *10^{40} N., 11^{31} N. (bis Nordhausen.)

Berlin-Anhalt: 1^{22} M., *3^{44} M., D 4^{45} M., 5^{40} M., D 6^{56} M., 7^{03} M., *9^{08} M., 11^{00} M., 2^{10} N., D 2^{46} N., *2^{54} N., D 4^{43} N., *5^{38} N., 5^{45} N., *8^{24} N., 8^{00} N. (b. Witten berg), D 9^{48} N.

Soran-Guben: *7^{35} M., 7^{50} M., 11^{34} M., *2^{48} N., 6^{23} N., 11^{25} N. (bis Torgau.)

Thüringen: 1^{24} M., 5^{45} M., 7^{15} M., 9—3 (nur Sonn- u. Festtags bis Stadtlau) *7^{50} N., D9^{10} N., *10^{28} N. (nach Kissingen), 10^{38} N., *10^{48} N. (nach Stuttgart und München), *11^{22} N., D10^{09} N. (nach München über Jena), 11^{38} N., D 1^{09} N. (nach Stuttgart und Mailand), 2^{08} N., *4^{00} N., 5^{52} N., 7^{20} N. (bis Merseburg) 3—4, *7^{45} N. (nach Eilenach u. München) 9^{50} N. (bis Kösen) 2—3, D 10^{38} N. (nach Stuttgart und Mailand), 10^{55} (bis Merseburg) D 11^{21} N., 11^{46} N. (bis Erfurt).

Ankunft von:

Magdeburg: 2^{45} M., 6^{40} M. (von Cöthen) *7^{42} M., *8^{27} M., 9^{48} M., *10^{49} M., 1^{00} N. 1—3, 3^{21} N., *5^{08} N., 7^{00} N., 9^{14} N. 1—3, *11^{04} N.

Leipzig: 12^{16} M., 4^{45} M., 6^{20} M., 8^{02} M., 9^{50} M. 1—3, 7^{48} N., 10^{31} N., 1^{04} N. 1—3, *1^{10} N., 1^{10} N., *1^{30} N., 3^{21} N., 4^{38} N., 5^{30} N., 6^{32} N. (nur Werktags von Schkeuditz) 8—4, *7^{10} N., 7^{55} N., 8^{41} N. 1—3, 9^{41} N., 10^{24} N., (hält nirgends) *10^{40} N.

Aschersleben-Halberstadt: 5^{37} M. (v. Cönnern, nur Werktags), 7^{19} M., 10^{13} M., 12^{41} N., 4^{57} N., *5^{32} N., 9^{14} N., *10^{48} N., 11^{38} N.

Nordhausen-Kassel: 6^{43} M. (von Nordhausen), *7^{30} M., 9^{50} M., 1^{23} N., D2^{42} N., 4^{16} N. (v. Sangerhausen) 5^{23} N., 7^{34} N. (von Gisleben), *8^{04} N., 10^{27} N. 11^{00} N. (nur Sonn- und Festtags von Nordhausen).

Berlin-Anhalt: 3^{19} M., 4^{37} M., 7^{38} M. (von Wittenberg), D 9^{51} M., 10^{11} M. 10^{18} M., *10^{44} M., *11^{18} M., D 1^{05} N., 2^{00} N., *3^{48} N., D 3^{66} N., 5^{28} N., *7^{32} N., 9^{10} N., D 10^{34} N., 11^{18} N., D 11^{27} N.

Soran-Guben: 6^{36} M. (v. Torgau) 10^{16} M., *1^{02} N., 8^{30} N., 7^{48} N., 10^{04} N., *10^{38} N.

Thüringen: 2^{40} M. (von München), D4^{41} M., 5^{39} M. (v. Merseburg) 8—4, 6^{34} M. (v. Erfurt), D 6^{32} M. (v. Stuttgart und Mailand), 9^{02} M., 9^{51} M., 12^{35} N., 1^{04} N., *2^{23} N., D 4^{36} 1—2, 5^{08} N., *5^{38} N., *8^{40} (von Kissingen) *8^{20} N. (von Stuttgart u. München), 8^{34} N., D 9^{31} N., 10^{48} N. (von Apolda nur Sonn- und Festtags) 2—3, 11^{58} N.

* bedeutet Schnellzug 1—8.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Abgang:

6^{00} M., 10^{00} M., 2^{00} N., 3^{00} N. (bis Dölau) 6^{30} N., (bis Dölau), 7^{30} N., (außerdem Sonn- u. Festtags nach Dölau) 2^{30} N., 3^{30} N., 4^{00} N., 4^{30} N., 6^{00} N., 7^{00} N., 8^{00} N.

Ankunft:

6^{44} M., 12^{25} N., 4^{20} N. (von Dölau) 5^{21} N., 7^{50} N., (von Dölau) 9^{05} N., (außerdem Sonn- und Festtags) 2^{50} N., 3^{20} N., 3^{50} N., 5^{50} N., 6^{20} N., 8^{50} N., 7^{50} N., 8^{50} N.

Laval-Wichse giebt mühelos unvergleichlich schönen Glanz. Ueberall zu haben. Fabriken: Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

Stellen finden.

Kutscher, Knechte, Burschen, Mädchen
erhalten **kostenfrei** sehr gute **d. mich Stellen.**
Fr. Bärwinkel, Merseburgerstr. 8.

Wer Stellung sucht, verlange die Allgemeine Vakanzenpost für Norddeutschland.
W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 182.
Anzeigen für Chefs kostenlos!

Achtbare Herren,
welche den **Verkauf eines leicht absetzenden Artikels gegen hohe Provision** übernehmen wollen, werden um Einsendung ihrer Adresse unter Chiffre **C. N. 56** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** gebeten.

Lediger Geschirrführer gesucht Körnerstr. 61.

Hausburschen, 15—16 Jahre alt, sucht sofort **W. Tschirch, Dieuitz,** „Zum weißen Roß".

Schuhmacher gesucht Landwehrstr. 14.

Einen ledigen Kuhfütterer, der auch melken kann, sucht sofort **Hoffmann, Rollsdorf** bei Teutschenthal.

Schneidergesellen sucht **G. Jaeger,** Jakobstr. 49.

Zum 1. Oktober 1901 wird ein **junger Mann** aus der **Eisen- u. Kurzwarenbranche,** welcher flotter Verkäufer und gewandt im Schreiben ist, für ein großes Geschäft gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspruch. unt. **O. 134** Exped. d. Blattes erbeten.

1 tüchtiger Acquisiteur
für Starkstrom-Anlagen wird **für hiesigen Platz per sofort gesucht.** Off. nebst Salair-Ansprüchen unter **C. 143** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ordtl. Hausbursche von auswärts sofort gesucht Geiststraße 46, Bäckerladen.

Jg. Mann, ledig, geb. Soldat, als Wärter sof. ges., hoh. Geh. **G. Niemann, Mansfelderstr. 12.**

Laufjungen sucht **Otto Gottschalk,** Gr. Ulrichstraße 57.

Mann zum Selterwasserfahren ges. Eichendorfstr. 3.

Junge od. Mädchen zum **Frühstücktragen** gesucht Steinberstr. 30.

Laufjunge von 12—14 Jahren sofort gesucht Karlstr. 27, I.

Ein **Arbeiter** auf Wagenteil, welcher selbstständig u. sehr gut zu arbeiten versteht, findet dauernde Stellung in **Fettfabrik in Reinickendorf-Berlin.**

Ord. Pferdeknechte und Burschen erhalten täglich kostenfrei sehr gute Stellen Willy Kühn, Kl. Ulrichstr. 3.

2 j. Hausdiener u. 4 Hausburschen sucht **E. Hesselbarth,** Thorstr. 56, part.

Jüngeren Hausdiener
sucht **Theodor Rühlemann,** Leipzigerstr. 97.

3 jüng. Hausdiener gesucht Gr. Klausstr. 5, p.

Kräft. ordentl. Bursche
für sofort gesucht **Dorotheenstr. 13, part.**

Einen tüchtigen **Klempnergesellen** sucht **Franz Weise,** Mecklstr. 6.

Die Subdirektion
einer Militärd.- u. Aussteuer-Versich.-Ges. mit neuen vortheilhaften Einrichtungen ist für Reg.-Bezirke Merseburg und Erfurt und eventl. Thür. Staaten zum 1. Oktbr. neu zu besetzen. Herren, die sich der Organisation und Acquisition persönlich widmen wollen und cautionsfähig sind, belieben Off. nebst Angabe über ihre bisherige Thätigkeit unt. **V. 555 J.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Hannover** einzusenden. General-Vertreter anderer Branchen mit gutem Agentennetz bevorzugt.

2 jüng. Kellner, 6 jg. Hausbursch. sucht Willy Kühn, Kl. Ulrichstr. 3.

Hofmeister, wöchentlich 15 Mk., Gärtner, Kutscher, Diener, Brauer, Schäfer, Oberschweizer, verheirathete Knechte, Landwirthschafterin, Mädchen, Verkäuferin sind. Stell. d. **Friedr. Grosse,** Stellennachweis, Marktplatz. Verheirathete Kuhmelker, 20 Mk. wöchentl., sofort gesucht.

Ein **Tischlergeselle** wird gesucht Leipzigerstr. 5, II. r. bei Gröger.

Gr. kräft. Schuljunge ges. Steinweg 27, III. r.

Stellung
erhalten junge Leute nach 2monatl. gründl. Ausbildung in meinen Bureaux als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. Honorar mäßig. Bisher 465 Beamte verlangt.
Kube, vorm. Amtsvorsteher, Landwirth, Halle a/S., Schillerstr. 57.

Hauptagent
für Haftpflicht-, Unfall- u. Einbruchs-Diebstahl
bei hohen festen Bezügen und unter günstigen Bedingungen von einer ersten deutschen Versicherungs-Actien-Gesellschaft gesucht. Off. mit Angabe von Referenzen unter V. 561 P. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Tüchtige
Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen
gesucht. **Theodor Rühlemann,**
Leipzigerstraße 97.

Gesucht wird z. 1. Oktbr. ein **Mädchen** für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen Sophienstr. 38, I.

Ein junges **Hausmädchen** mit besten Zeugnissen zum 1. Oktbr. er. gegen guten Lohn gesucht **Schulstraße 1a.**

J. Mädch. für Nachm. ges. Reilstr. 124, I r.

Frau zum Mitstillen
in möglichster Nähe sucht **Heberer,** Bismarckstr. 25, II.

Für die Rayons: Glas, Porzellan, Parfümerie u. Galanterie
Erste Verkäuferinnen
per September gesucht. Nur branchekundige Damen wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche nur schriftlich melden.
M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.

Ich suche per sofort ein **älteres, erfahr. Mädchen** als **erstes Kindermädchen** bei gutem Gehalt. Meldungen zwischen 2—4 Uhr.
Frau Paul Rabe,
Halle-Giebichenstein, Rainstr. 15.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus (herrschaftl. Haushalt) zum 1. Sept. zu kinderl. Leuten gesucht. Handtrau wird gehalten. Meldungen mit nur guten Zeugnissen von Mittags 11—1 u. Nachm. v. 4—6 Uhr. Alte Promenade 6, 1, 2. Port.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes u. zuverlässiges **Mädchen** wird 1. Oktober Steinstr. 11, I. links.

Tüchtiges Mädchen für ein älteres Ehepaar gesucht (gute Stelle).
Fr. **Anna Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8.

Mädchen aufs Land erhalten täglich kostenfrei sehr gute Stellen Willy Kühn, Kl. Ulrichstr. 3.

Köchinnen, Jungfern, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen sind. überallhin Stellen d. **Fr. Gareis,** Fa. **Binneweiss, Halle a/S., Sternstr. 8.**

Oec.-Wirthschafterinnen
finden Auswahl von Stellen bei **Gareis** in Fa. **Binneweiss, Halle a/S., Sternstr. 8.**

Verkäuferinnen
aller Branchen werden schnell placiert durch **Fr. Gareis** in Fa. Binneweiß, Halle a. S., Sternstr. 8.

Mädchen, auf Jacketts und Capes geübt, gesucht Kannischestr. 9, II. l.

Zuverl. **Mädchen** 1. Oktober gesucht Laurentiusstr. 2, I.

Suche zum 1. Oktober nach Magdeburg **ein Mädchen,** das in Küche und Hausarbeit erfahren ist. Frau **Dr. Kaempf,** geb. Humbert, z. Zeit Oberamt Schraplau.

Suche für mein Stadtgut zum 1. Oktober ein kräftiges junges **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Landwirthschaft ohne gegenseitige Vergütung. Gutsbesitzer **Ad. Fehse.** Cönnern a. S.

Arbeitsmädchen
stellen sof. ein **Schaffelmann & Püpeke,** Zuckerwarenfabrik, **Dieuitz.**

1 Kindermädchen f. abd. Herrsch. nach Westf. z. 1. Septbr. gesucht. Offerten unt. **N. 113** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Amme gesucht
Magdeburgerstr. 60, p., 3—5.

Ordentl. fleißig. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Zu melden mit Dienstbuch Krukenbergstr. 5, part.

Ein junges **Mädchen** für die Vormittagstunden zum 1. September gesucht Jägerplatz 17, II.

Ein tücht. saub. Mädchen wird von 3 einz. Damen ges. Karlstr. 32, II.

Jung. Mädchen als Aufwartung ges. Friedrichstraße 38.

Zur Aufwartung ordl. Mädchen ges. Dvandorfstr. 23, part.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** wird für 2 Leute zum 1. Okt. ges. Zu erfragen **Köcker's** Bade-Anstalt, Gimritzer Schleuse.

Für meinen Haushalt eine **Plätterin** gesucht Leipzigerstraße 68.

Aufwart. gel. Sternstr. 5, Restaur.

Eine **Taillenarbeiterin** und ein Lehrmädchen verlangt Steinbrückstr. 10, I.

Tücht. Mädchen find. bei einz. feiner Herrsch. g. Stelle Breitestr. 9, II.

Kindergärtn., Kochmamsell, Stubenmädch. f. einz. Dame, Mädch. f. einz. Dame sucht für hier u. auswärts **Fr. Domke**, Geiststr. 39.

Aufwartung für ganzen Tag gesucht Gütchenstraße 14, p. l.

Anst. zuverl. Mädchen als Aufwartung gesucht Magdeburgerstr. 10, part.

Zum 1/9. wird eine Aufwartung für 6 bis 9 Morgens ges. Kronprinzenstr. 53, II.

Waschfrau sofort gesucht Krausenstr. 19, p.

Durchaus zuverlässige, erfahrene

Kinderfrau wird gesucht. Vermittler **nicht** ausgeschlossen.
Bernburgerstr. 32, II. **Waldstein.**

Dienstmädchen, 15—16 J., von ausw. gel. 15/9. od. 1/10. Blumenthalstr. 1, p.

Wärterin und junge Mädchen finden sofort Stelle durch **F. Reichmann**, Kl. Klausstraße 5.

Ladenfräulein sucht sof. od. 1. Okt. St.

2 Mädchen zum Mützennähen w. ges.
Fleischerstr. 41, part.

Ein sauberes anständ. **Mädchen** wird für den Nachmittag für 2 Kinder gesucht Leipzigerstr. 90, II.

Landwirthschafterinnen, Scholarinn., Köchinnen, Kochmamsells, Stützen, welche kochen, Jungfern, Stubenmädchen, Mädch. für Küche u. Haus, Hausmädch. f. Güter.
Frau Marie Wantzlöben.
Gr. Steinstr. 80.

Ein einf. alt. Mädchen mit guten Zeugn., welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. Oktober gesucht
Giebichenstein, Königsberg 5, I.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgabe solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.
Die Expedition.

Lehrling-Gesuch.

Für **Architektur-Bureau Volontär od. Lehrling** gesucht. Gute Schulbildung und Zeichnen erforderlich. Ger. Lehrgeld, später steigendes Gehalt. Offerten unter **U. 118** an die Exped. d. Ztg. erb.

Maschinenschlosser-Lehrling gesucht Freimfelderstr. 81.

Anst. **Lehrmädchen** f. bess. Schuhgesch. gesucht Geiststr. 10.

Stellen suchen.

Suche für meinen Sohn, der die hiesige Realschule besuchte, Buchführung und Stenographieunterricht genommen hat u. bereits 1/2 Jahr im Contor thätig war, Stellung als Volontär oder Lehrling. Offerten unter **U. 138** an die Expedition d. Ztg.

Für meinen Sohn mit guter Schulbildung, 16 Jahre alt, suche Stellg. als **Kaufmanns-Lehrling** oder in einem Bureau. Offerten mit Bedingungen u. **B. n. 959** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße.

Anst. sauberes Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht Stellung als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau, möglichst bei besserer kinderloser Herrschaft. Gefl. Offerten unter **G. 127** an die Expedition d. Ztg.

Ein anst. gebild. **Mädchen** aus guter Familie von auswärts sucht Stellung als Stütze zu älterem Ehepaar od. einz. Dame bis 1/9. Off. unt. **N. 96** Exp. d. Bl. erb.

Aelt. Mädchen sucht Aufwart. für Vor- oder Nachm. Off. u. **N. 133** an die Exp. d. Z.

Mädchen o. Lande m. gut. Zeugn. sucht 1. Sept. St. d. Fr. **Domke**, Geiststr. 39.

18jähr. Mädchen v. Lande sucht sofort Stelle Mühlberg 3, II. **Hamel.**

Wittwe, 40 Jahr, sucht Stelle in bess. Haushalt. Zu erfr. Gr. Wallstraße 35.

Nette Landmädchen

suchen sofort Stelle, 17—23 Jahr alt, d. Fr. **A. Wantzlöben**, Harz 24.

Anst. jg. Mädchen, 17 J., sucht Stellg. 1. Okt. d. Jahr. z. Zu erfr. Burgstr. 54.

Junge, flotte Dame sucht Stellung in einer Conditorei, auch zum Mithedienen. Dieselbe eignet sich auch als Büffetdame f. ein Café od. größeres Stadtlocal. Gefl. Off. sub **H. 148** an die Exped. ds. Bl.

Köchin, in besten Häusern gewesen, sucht 1. Oktober Fr. Stellung. Offerten unter **K. 20** postlagernd **Merseburg** erbeten.

16—20jähr. Mädch. f. St. f. Kinder d. **Fischmann**, Kl. Brauhausstr. 5.

Solides, älteres Mädchen sucht **dauernd** Stellung bei einz. Leuten. Off. u. **M.M.105 postlagernd Lühkendorf.**

Aelt. Mädch., das koch. kann, 15 u. 19 jähr. Mädch. v. L. such. 1. Sept. u. Okt. Stelle durch **Fr. Schimpf, Harz 39, p.**

15jähr. Mädchen sucht 1. Sept., 18 bis 24jähr. erhalten gute Stelle durch
Frau **Plaul**, Trödel 11, I.

Anständ., unabhäng., wirthschaftl. Frau sucht Beschäftigung in bess. Haushalt. Off. **F. 146** Exped. d. Ztg. erbeten.

Mädch., d. koch. k., 3—4 J. Zeugn., jüng. Mädch. 15—20 J., such. 1. Okt. Stelle d. **Frau L. Hakt, Rannischestr. 5.**

Kindermädch., Hausmädch., Mädch. f. alle Arbeit s. Stelle in besserem Haus durch **Frau Osterburg**, Franckestr. 12.

Anständige tüchtige Verkäuferin, welche mehrere Jahre in Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft thätig war, sucht 1. oder 15. September Stellung. Offerten unt. **J. 149** an die Exped. ds. Bl. erb.

Zu verkaufen.

Elegantes Damenrad, mittl. Gr., preisw. zu verk. Bismarckstr. 5, II.

Neue Kleiderschränke, Nußbaum imitiert, 20 Mark, neue **Stühle mit Rohrsitz** à 2,75 Mark verkauft, um damit zu räumen
C. Müller, Steinweg 24.

Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Eleg. Kleidersekretäre
25 M., Berrik. 30 M., Schreibtisch 34 M., Sopha 30 M., Stühle, Bettstellen billig zu verkaufen. **K. Bieler**, Geiststr. 31.

Gebrauchtes Pianino,
tadellos erhalten, nur 300 Mark.
B. Döll. An der Universität 1.

Polst. Laden-Einrichtung,
2 Ladentische, 3 große **Glasschränke, Aufsatze und Regale**, 2 **Schaufenster und Ladenthür** im Ganzen wegen Umbau billig zu verkaufen.
G. Kohlig, Leipzigerstr. 91.

Mein **Harz Wohnhaus** gelegenes **mittleres** stehe ich baldigst **billigst**, aber bei größerer Anzahlung, zu verkaufen und wollen sich Kaufliebhaber gefl. Reflektanten melden. Offert. unter **Z. 120** Exped. d. Ztg. erbeten.

20 Stück Mastlämmer
und 20 Stück Weidehammel, 8 angekörte offtriestsche Springbullen (Jährig), und mehrere hochtragende Kühe zu verkaufen
Klenzig Nr. 55.

Kanarienhecke, 8 Vögel, und neuer Drahthauer billig zu verk. Zw. 1 u. 2 Uhr zur Ansicht Sophienstr. 29, I.

Hobelbänke mit Werkzeug zu verkaufen Schillerstraße 23.

Pfeilerschränkchen m. Spiegel u. Bettst. zu verkaufen Schillerstraße 23, I.

Eleg. Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen Gr. Wallstr. 1, I.

Ladeneinrichtung und Petroleummapparat zu verkaufen Thomasiusstr. 10 u. 11.

Milchgeschäft sofort veränderungshalber zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 fast neue Tafelwagen, schöne Geschäftswagen, stehen billig zum Verkauf Merseburgerstraße 50.

Pianino für 350 Mk. und Geige mit Kasten zu verkaufen. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse**, Brüderstr.

Gut erh. Fahrrad, neues Modell, für 75 Mark zu verkaufen
Gr. Wallstr. 28, pt. r.

Gebrauchtes Pianino,
Nußbaum, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Mitterstr. 16.**

Sopha mit 2 Polsterkühlen 30 M., Spiegel 9 M., Stühle 2,50 M., Tisch 5 M., Waschmachine, Weingmachine u. Rolle bill. zu verk. Ludw. Wuchererstr. 31.

Starke Säulen-Nähmaschine, wie neu, passend für Sattler, billig zu verkaufen, dreirädriger Kinderwagen billigst
Laukenstraße 1, II.

Eine Partie **Fensterscheiben,**
1,20 m lang, 50 cm breit, sind zu verkaufen. Näheres **Barfüßerstr. 2.**
Carl Teuscher.

Für Einj.-Freiw. pass:
Vollständ. tadellose Artillerie-Uniform u. gr. Mantel (gr. Fig.) preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **W. U. 1034** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, hier, Schmeerstraße, erbeten.

Pferde-Verkauf.
Am 31. 8. 01, Vormittags 11 Uhr soll im Kasernement des Regiments ein zur Ausrangierung kommendes **Dienstpferd** öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle a. S., d. 26. 8. 01.
Feldartillerie-Regt. Nr. 75.

Hausverkauf

Mein in H.-Giebichenstein, Eichendorffstraße, belegenes, neu erbautes **Hausgrundstück mit Thoreinfahrt**, bin ich Willens unter **günstigen Bedingungen** zu verk. Selbiges eignet sich besonders für **Fleischerbierhändl. u. andere Geschäfte.**
Forderung **29.000 M.**, Flächeninhalt 438 □Met. Offerten unter **B. 142** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fahrräder f. Damen u. Herren,
schon gebraucht, aber tadellos, verkauft von 60, 70, 80, 90 M. **Herm. Schindler**, Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 36.

Sichere Existenz!
Meine Bau- u. Möbeltischlerei,
bestehend aus Wohnhaus mit Garten, 5 Hobelbänken, Werkzeug und Holzvorrath, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme 3—4000 M. erforderlich. Hypotheken fest. Off. u. **G. 147** an d. Exp. d. Bl.

Günstige Offerte!
Eine kleine Destillation, pass. für Anfänger, soll mit allen Vorräthen, Fässern und Geräthschaften billigst gegen Baarzahlung sofort verkauft werden. Pachtverhältnisse günstig. Zu erfragen
Blumenthalstr. 24, im Laden.

Abbruch-

Material: Stubenthür, Glasthür, 50 Fenster, versch. Gr., 80 □Met. Schablonen-Scheiben, 2 Ladenthüren mit Spiegelglas u. Jalousien, zweist. eis. Gartenthür, 2 Met. br., Traillen, Brennholz in Körben u. versch. mehr. Lagerpl. Bertramstr. od. Schweichelstr. 9, II. r.

Eine eleg., echt Nußbaum
Möbel-Einrichtung,
vollständig, für nur 375 M. zu verkaufen, einschließlich Plüschgarnitur, gr. Säulenspiegel mit Console, Muschelbettstellen mit Matr. und allem Zubehör.
Siegm. Rosenberg,
Geiststr. 21, eine Tr.

Ein gr. Gasofen,
ein kleiner Kanonenofen und mehrere größere eiserne Oefen sind sehr billig zu verkaufen **Schmeerstraße 20,**
2. Hof, im Comptoir.

Junge, gutmelkende Ziege zu verkaufen Hs-Trotha, Trothaerstr. 38.

Kinderw. zu verk. Wuchererstr. 29, H. II. l.

Wegen Umzugs billig zu verk.:
Großer Spiegel m. Consoltisch, Komm., Stühle, Firmentafel, sow. schw. Gesellschaftsrock
Göbenstraße 17, II. rechts.

Gastwirthschaft

mit Materialwarenhandlung u. Schlächterei in sehr großem Orte, ohne Concurrenz, zu verkaufen; über 200 Hektoliter Lagerbier, wöchentlich 3—5 Schweine, 1 Rind, Materialwaren-Umsatz ca. 20,000 M. pr. Jahr. Uebernahme sof. Anz. nach Uebereinkommen. Näheres **Gärtner**, Magdeburgerstr. 67, p.

8 Stück gebrauchte Pianinos,
sämmtlich in gutem Zustande, empfiehlt von 260 Mk. an
H. Lüders, Mittelstr. 9.

Brockhaus' Conversations-Lexikon,
17 Bde., neueste Aufl., mit Etagère, als Weihnachtsgeschenk passend, krankheitshalber billig zu vk. Dryanderstr. 31, 1. links.

Parfümerien.- u. Bürstenschrank
sowie ein Waaren-Schaukasten billig zu verkaufen Friedrichstr. 52, Friseurgeschäft.

Ein vollständiger **Ladenverban** mit Glasverschluß billig zu verkaufen
Steinweg 24, beim Hausmirth.

Gut erh. Sopha billig zu verkaufen Mansfeldstr. 11, II. l.

2 Arbeitspferde, von 6 die Wahl, zu verkaufen Glauchaerstr. 28.

Kl. Feldbank mit Schraubkopf und Gasrohrbock b. z. v. **Nette**, Mauerstr. 20, II.

Flotte Destillerei
mit **Materialgeschäft** habe zu verkaufen. Preis 10000 Mk., Anz. 3000 Mk., jährlicher Umsatz 7—8000 Mk. Näh. Alter Markt 32, I.
Dörge, Auctionskommissar.

Häckselschneidemaschine,
Reinigungsmaschine, Pflüge, Walze, Eggen, Schlitten, Göpel m. zubeh. Dreschmaschine, Kleiderschrank, gr. Backtrog u. versch. mehr spottbillig zu verk. Schwetschkestr. 9, II r.

Gasofen (Hudelarbe) verändernugshb. z. v. Blumenthalstr. 1, p.

Kl. Leiterwagen, pass. für Oebiter oder dergl., z. verk. Fleischerstr. 7.

Fahrrad, gut erh., sof. z. vk. Dachrstr. 10, II.

Zweil. Sopha, Tisch, vk. Magdeburgerstr. 7, p. r.

Wegungshalber 2 neue Betts. m. Matr., à 25 M., zu vk. Spiegelstr. 5, part.

Zu kaufen gesucht.

Gebr. Herrenkleider jeder Art, Schuhwerk kauft stets **Schleich**, Alter Markt 34.

Altes Gold, Silber, Uhren, Münzen u. dergl. k. **Pohlmann**, Dachrstr. 6, I.

Copierpresse billig zu kaufen gesucht. Off. sub **V. 119** an die Exp. d. Bl.

Gebr. Herrenkl. z. Arr, Schuhw., Waff., a. Gold u. Silber kauft **Hofmann**, Leipzigerstr. 27.

Frachtkisten,
gebraucht, aber gut erhalten, werden gekauft **Ludwig Wucherstraße 9**, part.

Kleiner **Koch- oder Küchenofen** zu kaufen gesucht Georgstr. 5, II. r.

Capitalien.

Geld! Wer Darlehen oder Hypotheken sucht, schreibe an
H. Büttner & Co., Hannover.

40—50,000 Mk.
beabsichtige ich auf ein Hausgrundstück in guter Lage **auszuleihen.** Offerten unter **B. m. 914** an **Rudolf Mosse, Halle a S.**, erbeten.

20,000 Mark
4% erststellige Hypothek,
dahinter, noch 32,000 Mk., will ich anderer Unternehmen halber jetzt oder später cedieren. Offerten unter **B. v. 966** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

12,000 Mark
auf sichere Hypothek zum 1. Oktober 1901 zu 4½% auszuleihen. Offerten unter **K. 150** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

6000 Mark
auf gute städtische Hypothek gesucht. Offerten unter **V. 139** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Geld durch Accepte können solvente Firmen und Geschäftsleute erhalten. Streng diskret. Angabe der Branche.
K. Michalski, Berlin S. 53, Lehninerstr. 7.

Verloren.

Zeugnißheft auf den Namen Bertha Große verloren. Abzugeben bei Frau **Nötzscher**, Gr. Ulrichstr. 3, II.

Doppelschlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohn. bei **Huhn**, Bäckerstraße 6, II.

Gefunden.

Gr. grauer **Zughund** zugelaufen. Abzuholen Bernhardstr. 25, p. l.

Junger schw. Hund zugelaufen Fenkerstr. 9, p.

Auctionen.

Donnerstag den 29. d. M., früh 10 Uhr versteigere ich Rathhausstr. 6 zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Reisekorb, 1 Handkoffer, 1 Partie Frauenwäsche rc.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Nachlass-Auction.

Donnerstag den 29. August von 2 Uhr an versteigere ich **Alter Markt 32, I:**
Schreibsekretär, Spiegelschrank, Chaiselongue, Kleiderschrk. (Mahagoni), Betten, Bettstellen, Stutzuhr, Küchenschrk., Tische, Küchengeräthschaften, Akkordzither u. s. w.
Dörge, Auctionskommissar.

Auction.

Donnerstag den 29. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Rannischestraße 15 (3 Schwäne):**
80 Stück elegante Anzugstoffe, 12 Stück Ueberzieherstoffe u. 12 Knabenanzüge, ferner: 3 Stück 21thlr. **Kleiderschränke,** 1 Büffelschrank, **Bettstellen m. Matr. und Federbetten, Tische und Stühle,** 1 Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Oscar Knoche, vereid. Auctionator, Gr. Steinstr. 63, II.

Amtliches.

Der unterm 7. Juni 1901 gegen den Unterschweizer **Wenzel Wiach** aus Schkopau erlassene Steckbrief ist erledigt. 2 J. i. 459/01.
Halle a/S., den 24. August 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

Diverse.

Zur gefl. Beachtung.
Wer auf die im „General-Anzeiger" enthaltenen Chiffre-Inserate Offerten einzureichen beabsichtigt, wolle dies gefl. stets **sofort** thun, da die Offertbriefe seitens der betr. Inserenten in der Regel **sehr bald** und oft auch **nur einmal** abgeholt werden. Später einttreffende Briefe bleiben nicht selten liegen und fallen nach einigen Wochen der Vernichtung anheim, da uns die Auftraggeber **von** Chiffre-Annoncen meistens nicht bekannt sind, und wir die Zusendung von Offerten auch nur dann übernehmen, wenn die Inserat-Aufgeber einen dahingehenden Wunsch durch Zahlung des für die Zusendung bestimmten Portobetrages geäußert haben. — Ferner empfiehlt es sich bei Offertbriefen stets **genau** auf die richtige Chiffre (Buchstaben und Zahl) zu achten und sie **deutlich** auf den Briefumschlag zu schreiben, da die Offerte andernfalls unbestellbar bleibt oder nicht in die richtigen Hände gelangt.
Die Expedition des „Gen.-Anz.".

Glacéhandschuhe
reinigt schnell und färbt auf
Färberei Mauersberger.

Verlobungs-, sowie Familien-Anzeigen
aller Art sauber u. preiswerth.
Friedrich Malsch,
Gr. Steinstr. 9.

Kinderlose Eheleute, welche geneigt sind, einen kl. Jungen an Kindesstatt anzunehmen, wollen sich melden. Off. u. **Z. 140** a. d. Exp.

Wer retouchiert Negat. für Amat.-Photogr.? Gefällige Offert. unt. **P. 135** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Aepfel (Flaschware), groß, à Korb **65 Pfg.**
Herrenstraße 16.

Damenkleider werden gutsitzend und zu billigsten Preisen angef. Goethestr. 12, pt. l.

Sonnabend d. 31. d. Mts., Nachm. 4 Uhr soll der der Gemeinde **Holleben** gehörige Pflaumen-Anhang verpachtet werden.
Holleben, den 27. August 1901.
Der Gemeindevorstand.

Kinderleicht
arbeitet sich mit dem
Parkett-Wachs
aus der **Drogerie**
F. A. Patz,
Gr. Ulrich-straße 6.

Fordere hierdurch meine Frau **Martha Engel** geb. **Schaumburg** auf, mit dem 10jähr. Knaben sofort zu mir nach Seeben (Bergschenke) zurückzukehren, da sie sonst polizeilich dazu gezwungen wird.
Robert Engel, Handarbeiter.

Weißnähen u. Ausbessern wird angenommen **Steinweg 9**, I.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Buchererstr. 16, Sout.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Nachricht.
Heute Mittag 2 Uhr starb nach langem Leiden ruhig und sanft unser herzensguter Vater, Bruder und Cousin, der Kaufmann
August Peter
im 61. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittend, **zeigen** dies tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 27. August 1901.
Die Beerdigung findet Freitag den 30. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Königstr. 19, aus statt.

Am Dienstag Abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, meine gute Mutter
Julie Schlee
geb. **Reimer**
im 54. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Fr. Schlee und Tochter.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 31. August, Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Theilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß gestern Vormittag nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser einziger Sohn und Liebling **Rudolph Biener** im Alter von 10 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Eltern
Joseph Biener und **Frau.**
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr von der Klinik aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser braver, herzensguter **Ernst** am 27. d. Mts. im Alter von 14 Jahren im Diakonissenhause sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten
Richard Doeschner u. Frau.
geb. **Meschke.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres einzigen, lieben, unvergeßlichen Söhnchens
Karl
sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank für die reichliche Kranzspende. Ganz besonders Dank dem Herrn Pastor Kunitz für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der lieben Schuljugend für den schönen Kranz.
Die tieftrauernden Eltern
Karl Büsching nebst **Frau,**
geb. **Seifart.**
Schlummre sanft, Du guter Kind,
Du bist erlöst von Deinem Schmerz.
Wir aber haben nun verloren
Ein liebes, treues Kinderherz.
Du warst so fromm, so mild, **so gut,**
Der nun in kühler Erde ruht.

Danksagung.
Zurückgekehrt von Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Dachdeckermeisters
Bruno Weissenbeck
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders Dank dem Herrn Pastor Kunitz für die trostreiche Rede, der Schiefer- und Ziegeldecker-Innung und dem Gesang zu Halle a/S., welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sowie der Giebichensteiner Currende für den Grabgesang. Allen nochmals unseren aufrichtigsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer kleinen **Ottilie** findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Dr. **Wilh. Lenz** und **Frau.**

Artillerie.

Behufs Theilnahme am Begräbniß unserer verstorbenen Kameraden
Friedrich Reinicke
und
Heinrich Kluppe
versammeln sich die Kameraden Donnerstag den 29. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010829027/fragment/page=0003

Von Freitag ab steht ein großer Posten Bayerischer **Zugochsen** preiswerth bei mir zum Verkauf.

Halle S. Königstr. 62. Fernruf 560. **Moritz Schloss.**

Anläßlich der Feier des fünfzigjährigen Bestehens unserer Grube bleiben unsere Geschäftsräume Sonnabend den 31. August 1901 geschlossen. **Steinkohlenwerk Plötz, Plötz bei Löbejün.**

Wegen Verlegung des Fabrikationsbetriebes sind in **Halle a. S.** zahlreiche schöne, geräumige, gesunde

Lagerräume,

worunter auch große Keller, sofort zu vermiethen.

Interessenten sind gebeten, sich an **Ch. Kuntze & Sohn,** Ges. m. b. H., Halle a. S. zu wenden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Straßenbeleuchtung.

Im Monat September cr. werden

a) die Abendlaternen:

vom	1.—10.	von	7¼	Uhr Abends	bis	11	Uhr Abends,
„	11.—20.	„	7	„ „	„	11	„ „
am	21.	„	6½	„ „	„	11	„ „
„	26.	„	6½	„ „	„	7¼	„ „
„	27.	„	6½	„ „	„	7¾	„ „
„	28.	„	6½	„ „	„	8	„ „
„	29.	„	6½	„ „	„	8¾	„ „ und
„	30.	„	6½	„ „	„	9½	„ „

b) die Nachtlaternen:

vom	1.—10.	von	11	Uhr Abends	bis	4¾	Uhr früh,
„	11.—20.	„	11	„ „	„	5	„ „
am	21.	„	11	„ „	„	5¼	„ „
vom	22.—25.	„	6½	„ „	„	5¼	„ „
am	26.	„	7½	„ „	„	5¼	„ „
„	27.	„	7¾	„ „	„	5¼	„ „
„	28.	„	8	„ „	„	5¼	„ „
„	29.	„	8¾	„ „	„	5¼	„ „ und
„	30.	„	9½	„ „	„	5¼	„ „

brennen.

Die Leuchtkraft des Gases betrug auf Grund der amtlichen Messungen im Monat **Juli** cr. bei 150 l stündlichem Verbrauch 17,70 Hefnerlichte im Durchschnitt.

Halle a. S., den 21. August 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Auction** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juni 1900 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 9801 bis 15164 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag den 12. September 1901 und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1¼ bis 5 Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und versch. andere Sachen.

Halle a. S., den 14. August 1901.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

H. Unger's

Hygien. Schutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt. Von vielen Frauenärzten (Universitätsprof. rc.) nachweislich verordnet. Tausende von Anerkennungen zur Einsicht. **1 Dtzd. Mk. 2.—, 2 Dtzd. Mk. 3.50, 3 Dtzd. Mk. 5.—, Porto 20 Pfg.**

H. Unger, Chem. Laboratorium. **Berlin N.,** Friedrichstr. 131 c.

Zu **Halle** zu haben: **Löwenapotheke, ferner Osc. Zschner,** Gr. Ulrichstr. 40.

Maggi zum Würzen

giebt mit wenigen Tropfen allen schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen und Salaten überraschend kräftigen Wohlgeschmack u. regt die Verdauung wohlthuend an. In Fläschchen von 35 Pfg. an bei

Ernst Beyer, Herrenstraße 5.

300 Stück für 3 Mk.

Seltene Gelegenheit!

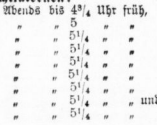
1 prachtv. verg. Uhr mit eleganter Kette, gen. geh., mit 3jähr. Garant., 1 prachtv. Collier aus orient. Perlen, mod. Damen-Schmuck f. Arm, Hals &c. Haar, m. Patent-Verschl., 1 eleg. Nickelaschenmesser mit 2 Klingen, 1 eleg. Lederbörse, 1 eleg. Nickeltaschenschreibz., 1 eleg. Damenbrosche (Neuheit), 1 Paar Ohrgehänge mit Stroh-Brill. (sehr täuich.), 1 eleg. Kravattennad (täuich.), 1 eleg. Garnit. Manschetten- u. Brustknopfe (Pat.), 1 eleg. Taschentoilettespiegel (belg. Glas) mit Etui, 1 wohlriech. Toilettenseife, 1 eleg. Kravattenhalter, 35 engl. Gegenstände für Korrespondenzzwecke, 250 St. div. Art, alles, was im Hause gebraucht wird. Alle 300 Stck. zusammen mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur ℳ 3 mit kurzer Zeit zu haben von dem **Internat. Exporthaus M. B. Bravmann, Krakau.** Für Nichtpassendes Geld retour.

Kegelbahn

hat zu vergeben **Kurzegasse 1.**

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**

K. Vieweg, Lessingstr. 32.



Echte Verl. geschl. Garantie-**Nickel-Glanz-Plätten** (keine minderwerthige Waare). Glühkohlen Pack. 30 Stck. Dalli-Plätten Spirituspl. v. ℳ 6,50 an, Aermelplättbretter, stark, 1,25 ℳ, große Plättbretter, Wasch- und Wringmasch., Wäscherollen, neue Glanzierplättmaschinen.

Gustav Rensch, Poststr. 9/10. Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Das grösste Brot, I. u. II. Sorte,

sehr kräftig und wohlschmeckend, empfiehlt die Bäckerei von

Max Hänel, Geiststr. 46 u. Harz 12.

Luhns Seifenfabrik, Bermen-R.

Schweissfuss

und dessen Folgeerscheinungen, **Wundsein** und **fauler Geruch,** werden **nur allein sicher** beseitigt durch das neue Streupulver Patent Nr. 88 002. **Jeder dies Mittel Gebrauchende wird sich bald wie neu geboren fühlen.**

In Halle bei M. Waltsgott.

Möbelfuhren werden angenommen. **Wagner,** Forsterstraße 39.

Werkstatt für Reparatur,

anerkannt sauberste Ausführung zu solidesten Preisen.

Herm. Schindler, Uhrmacher, Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 35, Ecke d. Promenade.

NB. In meiner Werkstatt werden nur solide u. saubere Arbeiten ausgeführt. Anerkennungen hierüber zu Diensten. Reichhaltig. Lager aller Art Uhren u. Goldwaaren.

Zähne mit und ohne **Gaumen.**

Garantie für Brauchbarkeit. **Zahnziehen** schmerzlos, ohne allg. Betäubung. **Umarbeitung alter Gebisse u. Reparaturen in 3—6 Stunden.**

Americ. Zahn-Atelier Netz,

nur Geiststr. 21, auf 21 achten.

Von der Reise zurück.

H. Dippe,

Zahnarzt, Gr. Ulrichstrasse 42, II.

Ich bin bis Ende September verreist.

Dr. Mekus.

Junger Herr,

28 Jahre alt, evangelischer Religion, Mitinhaber eines gröss. Etablissements, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen, hübschen, gutsituierten Dame zwecks Heirath zu machen. Discretion vorausgesetzt. Ernstgemeinte Offerten bitte unter **L. R., Berlin, Postamt 72,** zu richten.

Apotheker Berger's

Hühneraugen-

Specialität: gegen **Warzen** u. **Hornhaut** empfiehlt **M. Waltsgott. Gr. Ulrichstraße 30.**

Verdingung.

Die Herstellung einer **Leinpfadbrücke** über den neuen Mühlenobergraben b. Rothenburg a. S. mit Ausschluß d. Eisenkonstruktion soll öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der Wasserbauinspektion zu Halle a. S., Mühlweg 29, I, zur Einsichtnahme aus, können aber auch von dort gegen portos- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,00 Mk. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und äußerlich mit „Angebot auf Ausführung einer Leinpfadbrücke bei Rothenburg a. S." bezeichnet unter Beifügung eines Probestreifens bis zum **5. September 1901,** Vormittags 11 Uhr an die Wasserbauinspektion Halle a. S. einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a/S., den 27. August 1901.

Die Königl. Wasserbauinspektion.

Krebse versende frco. ins Haus, garantiert lebender Ankunft, anerkannt beste u. größte Krebse: 40 Stück Solokrebse, größte Wunderthiere, Mk. 7,75, 60 Stück Tafelriesenkrebse, fettschwere, Mk. 5,80, 80 Stück Mitteltafelkrebse Mk. 4,80.

S. L. Müller,

Neuborn, Bezirk Oppeln.

Zum Königschießen

der **Pfälzer-Kolonie-Schützengesellschaft** am 1., 2. u. 3. September cr. können **Spiel- und Schießbuden** noch **ohne** Standgeld aufgestellt werden. Meldungen **Schützenhof.**

3—4 Fuhren gute Erde

gesucht. Off. u. **Z. B. 1039** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Limonaden-Syrupe

mit feinster Raffinade, ½ Kilo 45 Pf., in **Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer, Kirsch, Ananas u. Waldmeister** empf. als wohlschmeckendste Limonaden, zu Eis und Speisen **M. Waltsgott.**

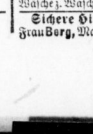
Magdeburger Sauerkohl, neue saure Gurken, neue Vollheringe. Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Neue Ladeneinrichtungen

aller Art werden nach Maß u. Zeichnung billig angefertigt; auch **gebrauchte Ladeneinrichtungen** stets vorräthig.

C. Müller, Steinweg 24.

Ausschneiden! Aufheben! Blutstockungen. Rath. Hilfe. Wagner, Halle, Fleischerstr. 34. H. I.



C. L. Blau, gegründet 1843.

Kaffee-, Thee-, Wein- u. Dessert-Gebäcke.

Der berühmte echte Dr. Weber's Alpen-Kräuter-Thee ist zu haben bei Frau A. Kühn, Kleine Ulrichstr. 3. Versand überall hin.

Wittwe, 40 Jahr, sucht sich wieder zu verheirathen. Off. unt. **J. 129** an die Exped. ds. Bl. erb.

Sichere Hilfe gegen **Blutstockung.** Frau Borg, Magdeburg, Blauebeilstr. 13/14, p.

Unterricht.

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in **Schönschrift, Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Stenographie** und **Maschinenschreiben** ertheilt

Franz Wehmer, Poststraße 1.

Neue Curse

in einfacher, dopp. u. amerik. Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Contorarb., Stenographie, Maschinenschreiben, Handelsrecht, Wechselrecht, Schönschrift, Rundschrift rc. rc. beginnen täglich. Herren- und Damen-Abtheilung getrennt. Honorar mäßig. Pension. Stellenbes. Vollständige Ausbildung für das Contor im Jahres-Curse.

Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, **Halle a/S., Sternstraße 10.**

Privat-Tanzunterricht.

Sämmtliche Rundtänze lehre einzelnen Damen und Herren **jeden Alters** in 4 bis 5 Stunden **gründlich** und **ungenirt.** Damen sowie Herren können sich Zeit und Stunde zum Unterricht wählen.

Weitere Anmeldungen nehme ich **Sonntag den 1. September** von Nachmittags 2 bis Abends 8 Uhr im „Hôtel Goldener Stern", Magdeburgerstr. 54, entgegen.

Franz Schapitz,

Tanzlehrer, früher Solotänzer.

Ertheile auch **Ballet-Unterricht.**

Weißnähschule v. Anna Richter,

Schmeerstr. 13, Eing. Zapfenstr. Thorweg.

Vorzügliche Ausbildung im Wäschenähen u. Zuschneiden für den Erwerb u. Selbstbedarf. Arbeit ist mitzubringen. Eintritt jederzeit.

Unterricht in seinen weibl. Handarbeiten für junge Damen und auch für Kinder wird stets ertheilt

Kl. Brauhausstr. 7, 1 Treppe.

Schondorf's Tanzstunde nur für bessere junge Leute. **Mittwoch und Sonnabend: Böhme's Restaurant,** Friedrichstr. 23.

Zu vermiethen.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, à 800 und 500 ℳ, mit Bade-Einrichtung und Gartenbenutzung, sowie Telephon, per sofort oder später zu vermiethen **Wittekindstraße 44 a.**

Stube u. Kammer sofort od. 1. Okt. an einzelne anständige Person zu vermiethen, 36 Thaler. Saalberg 16.

Wohnung

Martinstraße 18 1/10. zu vermiethen, 650 Mark. Näheres Martinstr. 22, 1 r. od. Händelstr. 31, II.

Meckelstraße 20

I. Et., 540 ℳ, p. 1/10. cr. zu verm. durch **Oscar Knoche,** Gr. Steinstr. 63, II.

Magdeburgerstraße 9,

getheilte 1. event. II. Etage, 1. Oktober.

Wohnung, 45 Thlr., 2 Leute sofort zu vermiethen **Kl. Brauhausstraße 2.**

2 St., K., K. u. Zub. an einz. Leute 1/10. zu vermiethen

Fleischerstraße 25, Laden.

Stube, Kammer u. Küche zu vermiethen. Näheres Kl. Klausstr. 14, I, Meye.

Wohnung, Stube Kam., Küche u. Zub. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen Seydlitzstraße 4.

Freundliche Wohnung

1/10. zu vermiethen. 50 Thaler. Näheres Steinbergstraße 25.

Hausmannswohnung

an junge Leute 1. Okt. zu verm. Näh. bis Nachm. 4 Uhr **Goethestr. 14, I r.**

Wohnung, 216 Mark, per 1/10. zu vermiethen Lungestraße 4.

Kl. ruhige Wohnung f. einz. Leute 1. Okt. zu verm. **Jürgensen,** Holzplatz 1.

Stube u. Kammer sof. zu bez. Unterberg 15.

Stube u. K. zu verm. Besenerstraße 20.

Wohnung,

passend zum Abvermiethen, Preis 90 Thlr. **Jägerplatz 1.**

2 Wohnungen, 160 Mark, 1/10. 01 zu vermiethen **Föhre,** Fleischerstr. 13, I.

Wohnungen

zu 250 und 350 Mark zu vermiethen. Näheres durch Architekt **Assmann,** Alte Promenade 8, Bureau.

Wohnung, 220 Mark, zu vermiethen. Näheres Krukenbergstr. 15, I r.

2 schön eingericht. Wohnungen mit Bad, reichl. Zubehör, 1. Oktober zu beziehen. Preis incl. Wasser 600 und 550 ℳ. Näh. durch **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Wohnungen, Mittelwache, 195 u. 102 ℳ, 1/10. zu verm. Näh. Sophienstr. 3.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung zu vermiethen **Geiststraße 21, III l.**

Schüler höherer Schulen finden **preiswerthe Pension** mit **Nachhilfeunterricht** bei

Lehrer **Schneider,** Hackebornstr. 3, p.

Möbl. Zimmer m. Pens. Gr. Steinstr. 65, II.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Forsterstr. 34, II r.

Frdl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 anst. Herren sof. oder spät. zu verm. **Kl. Ulrichstr. 9, II l.**

Frdl. möbl. Zimmer ev. mit Pension zu vermiethen Charlottenstr. 2, III r.

Pensions-Anzeige.

Junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen od. sich zu ihrer weiteren Ausbildung in Halle aufhalten sollen, finden bei guter Pflege, geistig u. körperlich, liebevolle und freundliche Aufnahme in unserem Hause.

Fräulein **Arnold,** Halle a/S., **Mittelwache 8.**

Bahnnähe

möbl. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 60, I.

Frdl. verm. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu Kl. Ulrichstr. 9, III l.

Fein möbl. Zimmer 1. Sept. zu vermiethen Kl. Ulrichstr. 3, III r.

Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermiethen „Hallescher Hof", Sternstr. 5.

Möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. Hackebornstr. 4 a, III.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Gr. Steinstr. 37, III.

Eleg. Zim. sof. an Reisend. z. v. Prinzenstr. 15, II.

Möbl. Zim. m. Kab. zu verm. Moritzzwinger 3, II.

Gut möbl. Zim. zu verm. Pfännerhöhe 29, III l.

Behagl., ff. möbl., ruhig. Zimmer bei anst. Dame an Kaufm. od. Beamten zu verm. Off. u. **T. 137** an die Exp. d. Bl.

Ruhiges, nett möbl. Zimmer zu vermiethen Kl. Ulrichstr. 3, III l.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Thorstr. 56, pt.

Frdl. möbl. Zimmer, Woche 2,50 ℳ, zu vermiethen Bolfstr. 2, II l.

Gut möbl. Zimmer, am Markt, zu vermiethen Kl. Märkerstr. 3, I, Neubau.

M. St. f. Frl. Schneerstr. 23, III, Eg. Bechers b. 5.

Anst. Schlafstelle off. Wilhelmstr. 4, H. I l.

Möbl. Schlafstelle offen Mittelstr. 20, I.

Schlafstelle f. Mädchen offen Geiststr. 39, I.

Möbl. Schlafstelle offen Gr. Wallstr. 44.

1-2 g. Schlafst. mit o. ohne K. Pfännerhöhe 33, IIr.

Frdl. Schlafstelle offen Berastr. 4, I rechts.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. z. vm. Augustastr. 20, III.

Möbl. Schlafst. zu vm. Gr. Ulrichstr. 22, pt. r.

Anst. Schlafstelle off. n Brüderstr. 11, III r.

Möbl. Schlafst. zu vm. Dachritzstr. 10, II.

Anständ. möbl. Schlafstelle, Woche 2,50 Mk., zu verm. Kl. Klausstr. 5, I r.

Anst. Schlafst. zu verm. Kl. Sandberg 13.

2 anst. möbl. Schlafst. off. Wuchererstr. 26, III r.

Schlafstelle sof. od. spät. frei Steinweg 51, I.

Läden & Magazine.

Zu vermiethen

Laden, mit oder **ohne Wohnung,** auch für Contor **Brüderstraße 3.**

Steinweg 25

Laden mit **Niederlage** 1/10. cr. auch früher zu vermiethen.

Große Steinstraße 81

schöner, großer Laden

mit gr. Schaufenster, Ladenfluhe rc. sof. od. 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Zu erfr. bai. 2 Tr.

Fritz Kassler.

Werkstatt zu verm. Näh. Herrenstraße 3.

Grosser Laden

m. 2 gr. Schaufenst. z. vm. **Gr. Ulrichstr. 50.** Näheres **Riemeyerstraße 23, part.**

Werkstatt

oder Atelier, ev. mit **Wohnung,** zu verm. Näheres durch Architekt **Assmann,** Alte Promenade 8, Bureau.

Miethgesuche.

Freundlicher Laden

in der Nähe des Steinthores für besseres Geschäft **gesucht.** Off u. **B. c. 861** an **Rudolf Mosse, Brüderstr.**

Zimmer,

ungenirt, möbl. m. Zimmerng. gesucht. Off. u. **F. 126** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer Nähe Theater gesucht, sep. Eing. erwünscht. Off. m. Preisang. unt. **H. 128** an die Exp. d. Bl.

Ein ält. Ehepaar sucht eine Wohnung in 45—50 Thlr. Näh. Ackerstraße 4, III.

Junger Kaufmann

sucht anst. Logis in der Nähe d. Lindenstr. Gefl. Off. m. Ang. d. Pr., sowie ob mit od. ohne Beköst. erb. unt. **M. K. 100** postlag. **Tessau.**

Herr sucht 1. Oktober **möbliertes Zimmer, ungeniert, ev. mit Kabinet.** Offerten mit Preisangabe unter **L. 131** Exped. d. Zeitung erbeten.

Junges Ehepaar sucht 1. Okt. od. 1. Nov. Nähe des Waisenh.-Theaters Wohnung im Preise bis 60 Thaler. Offerten erbitte nach Krausenstraße 21, part. r.

Junges Ehepaar, 1 Kind, sucht 1. Okt. Wohnung, Pr. 40—50 Thlr., Südviertel. Off. u. **M. 132** Exped. d. Ztg. erbeten.

Jung. anst. Ehepaar sucht p. 1. Okt. Wohn. Mitte der Stadt im Preise v. 250-300 ℳ. Näh. bei **Ernst Schiemann,** Breitestr. 3.

Restaurant, auch Pierpacht, sofort oder 1. Oktober gesucht. Offert. unter **S. 136** Exped. d. Ztg. erbeten.

Werkstelle od. unt. Stube im Neumarktviertel sofort od. 1/10. gesucht. Offerten unter **A. 141** Exped. d. Ztg. erbeten.

Kleine Wohnung, vornheraus, in neuerem Hause, bis 300 ℳ, von einzelnen Herrn zum 1. Oktober ev. früher gesucht. Offerten m. Preis unt. **D. 144** Exped. d. Ztg. erb.

Student sucht zum Oktober ungenirtes möbliertes Zimmer, 20—25 ℳ. Off. unt. **K. 130** Exped. d. Ztg. erbeten.

Aeltere einz. Leute suchen 1/10. Wohnung im Preise von 36 bis 40 Thlr. Gefl. Off. unt. **E. 145** Exped. d. Ztg. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010829027/fragment/page=0004